



University of Applied Sciences

**Fachhochschule  
EMDEN-LEER**



**Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur**

## **ZIELVEREINBARUNG 2010-2012**

gemäß § 1 Abs. 3 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes

zwischen

dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur,

und

der Hochschule Emden/Leer vertreten durch die Präsidentin

## Inhaltsverzeichnis

<b>Präambel</b> .....	<b>4</b>
<b>I. Leitlinien der Entwicklungsplanung der Hochschule</b> .....	<b>4</b>
<b>II. Ziele und Leistungen</b> .....	<b>5</b>
1. Profilierung der Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte .....	6
1.1 Profilbildung durch besondere Forschungsschwerpunkte.....	6
1.2 Technologietransfer und Weiterbildungsangebote.....	6
1.3 Vernetzung mit der regionalen und überregionalen Wirtschaft und nicht- gewerblichen Einrichtungen .....	7
1.4 Internationale Kooperationen.....	7
1.5 Koordinierte Drittmittelprogramme .....	8
1.6 Erhöhung der wissenschaftlichen Reputation und öffentliche Wahrnehmung.....	8
2. Weiterentwicklung des Studienangebotes und der Studienstruktur.....	8
2.1 Gewinnung, Auswahl und Vorbereitung von Studierenden.....	8
2.2 Intensive Betreuung der Studierenden.....	9
2.3 Steigerung der internationalen Mobilität der Studierenden .....	10
2.4 Studien-, Studienfinanzierungs- und Karriereberatung .....	10
2.5 Drittmittel.....	10
3. Vernetzung der niedersächsischen Hochschulen.....	10
4. Förderung akademischer Karrieren .....	11
4.2 Qualitätssicherung und Beschleunigung von Berufungsverfahren.....	11
4.3 Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses .....	11
4.4 Personalentwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses .....	12
5. Stärkung der Lehrerbildung .....	12
6. Qualitätsentwicklung.....	12
6.1 Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems.....	12
6.2 Weiterentwicklung der Organisationsstruktur.....	12
6.3 Weiterentwicklung der EDV-Infrastruktur und der IT-Dienste.....	13

6.4 Innovationen in der Personalentwicklung ( Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) .....	13
6.5 Beteiligung an hochrangigen Rankings und Ratings.....	13
6.6 Zertifikate .....	14
6.7 Teilnahme am Serviceverfahren der Stiftung für Hochschulzulassung ..	14
6.8 Ausbildungsplätze .....	14
7. Öffnung für neue Zielgruppen.....	14
7.1 Berufsbegleitende Studiengänge / TZ-Studiengänge/ Online-Studiengänge .....	14
7.2 Durchlässigkeit für beruflich Qualifizierte .....	15
7.3 Studium und Familie .....	15
8. Hochschulbau.....	15
8.1 Optimierung der Raumbelagung .....	15
8.2 Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung .....	16
<b>III. Berichtspflichten .....</b>	<b>16</b>

## Präambel

Die erfolgreiche Entwicklung der niedersächsischen Hochschulen ist gemeinsames Anliegen der Landesregierung und der Hochschulen. Die zukünftige Entwicklung der Hochschulen wird vor allem bestimmt von der Dynamik des wissenschaftlichen Wettbewerbs und dem Engagement der Akteure. Mit dem *Zukunftsvertrag II* vom 22.06.2010 haben das Land und die niedersächsischen Hochschulen einen längerfristig verlässlichen Rahmen für eben diese Entwicklung geschaffen und sich auf Leitlinien der Hochschulentwicklung in Niedersachsen verständigt. Mit der vorliegenden mehrjährigen Zielvereinbarung spezifizieren Hochschule und MWK die angestrebten Entwicklungsziele der Hochschule entlang dieser Leitlinien der Hochschulentwicklung in Niedersachsen.

## I. Leitlinien der Entwicklungsplanung der Hochschule

Die Vertragsparteien sind sich über folgende strategische Kernziele der Entwicklungsplanung der Hochschule für die Jahre 2010 bis 2012 einig:

- Die Hochschule entwickelt sich zu einer **Campushochschule**, in der durch die enge Zusammenarbeit von Lehrenden und Lernenden eine persönliche, den Studienerfolg unterstützende Atmosphäre entstehen wird. Der wissenschaftliche Diskurs, die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden, sowie ihrer individuellen und nachhaltigen Betreuung erfolgen auf der Grundlage verlässlicher Organisationsstrukturen und regionaler Netzwerke.
- Die Hochschule verpflichtet sich, ihre Mitverantwortung an der humanen Fortentwicklung der Gesellschaft in Kultur und Wissenschaft aktiv wahrzunehmen. Ziel ist es, die Studierenden zu befähigen, ihr Handeln an den ethischen und ökologischen Grundsätzen einer nachhaltigen Entwicklung zu orientieren. Die Hochschule setzt sich zum Ziel, mit ihren Forschungsaktivitäten einen Beitrag zur Lösung der großen Zukunftsfragen in den Bereichen Technik, Wirtschaft und Gesellschaft zu leisten. Die Hochschule verpflichtet sich dem Prinzip des Gender Mainstreaming und setzt sich damit zum Ziel, Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit einem speziellen Augenmerk auf die Erfassung und Weiterentwicklung der Situation von Frauen besonders fördern. Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung der Region soll sich dadurch auszeichnen, dass Hochschule, Betriebe und die übrigen Institutionen zur Förderung der Gleichstellung Hand in Hand arbeiten. Die Gewinnung möglichst vieler engagierter junger Frauen für ein Studium bzw. eine Professur ist der Hochschule ein ganz besonderes Anliegen.
- Die Hochschule ist Impulsgeberin der Region. Sie wird sich zur ersten Adresse in allen zukunftsweisenden Fragen von Bildung und Wissenschaft in der Region entwickeln und fördert damit die technologische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Nordwestens. Die Hochschule wird sich insbesondere an der Wachstumsregion Ems-Achse sowie an der grenzüberschreitenden Ems-Dollart-Region (EDR) orientie-

ren. Gemeinsame Studienangebote und Transferprojekte mit den Hochschulen auf der niederländischen Seite der EDR sollen ausgebaut werden.

- Das Studienangebot der Hochschule zeichnet sich durch anwendungsorientierte Bachelorstudiengänge und auf die Leistungsschwerpunkte fokussierte Masterstudiengänge aus.
- Die Hochschule legt Wert auf internationale Kooperationen und internationale Vernetzung. Dies dient sowohl dem Zweck, die Lehre international auszurichten, als auch der internationalen Vernetzung im Hinblick auf Forschung und Technologietransfer.
- Die Hochschule wird auf der Grundlage eines an den strategischen Zielen ausgerichteten Personalentwicklungskonzepts das Personal aller Statusgruppen systematisch fördern.

## II. Ziele und Leistungen

Zur Umsetzung der Entwicklungsplanung der Hochschule werden nachfolgende qualitativ oder quantitativ nachvollziehbare operationalisierbare Ziele vereinbart.

Die Hochschule erhält zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Sinne dieser Zielsetzungen vorbehaltlich der Bereitstellung der Mittel durch den Haushaltsgeber jährliche Zuführungen auf Grundlage des am 11.10.2005 geschlossenen Vertrages zwischen dem Land Niedersachsen und den Niedersächsischen Hochschulen („Zukunftsvertrag“) und der entsprechenden Fortschreibung vom 22.06.2010 („Zukunftsvertrag II“). Die Hochschule wird demgemäß in 2011 und 2012 1% des jährlichen Ausgabeansatzes ihres Hochschulkapitels für laufende Zwecke und Investitionen in einem Innovationspool bereitstellen. Die Mittel aus diesem Innovationspool werden für Maßnahmen zur Erreichung von Zielen mit hohem Innovationspotential entsprechend der bei den jeweiligen Zielen ausgewiesenen Anteile eingesetzt und im Lagebericht der Jahresabschlüsse ausgewiesen.

Die Hochschule wird die Mittel des Innovationspools in Höhe von jährlich 232.000 € zu je einem Drittel für die in dieser Zielvereinbarung in Abschnitt I. sowie dem Leitbild der Hochschule benannten strategischen Kernziele

Campushochschule

Hochschule als Impulsgeberin der Region

Gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit

einsetzen.

## 1. Profilierung der Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Die Hochschule wird Rahmenbedingungen schaffen, die Forschung und Entwicklung weiter fördern. Sie steht allen Forschungsvorhaben grundsätzlich positiv gegenüber. Das Forschungsaufkommen soll gesteigert werden.

### 1.1 Profilbildung durch besondere Forschungsschwerpunkte

- Ein besonderer Schwerpunkt soll auf die Themen Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung gelegt werden.  
Das Ziel ist erreicht, wenn der Anteil der Forschungs- und Drittmittelprojekte, der diesen Themen zugeordnet wird, um 20% (31.12.2009: 11 Projekte) gesteigert wird.
- Ein Schwerpunkt soll im maritimen Bereich bzw. im Off-shore-Bereich aufgebaut werden.  
Das Ziel ist erreicht, wenn ein Forschungsschwerpunkt oder ein anderes Forschungsprogramm mit mehrjähriger Laufzeit genehmigt wird.
- Die Hochschule wird konsekutive Masterstudiengänge sowie in Kooperation mit Universitäten auch Promotionsprojekte ausschließlich in ihren Leistungsschwerpunkten anbieten.  
Das Ziel ist erreicht, wenn in der Forschung bzw. bei Forschungsprogrammen mit mehrjähriger Laufzeit entsprechende Masterstudiengänge eingerichtet sind.

### 1.2 Technologietransfer und Weiterbildungsangebote

- Die Hochschule wird Ansprechbarkeit und Transparenz bzgl. der Kontaktaufnahme von außen sowie die Verlässlichkeit bei der Projektabwicklung mit Partnern verbessern. Hierzu sollen klare Strukturen geschaffen werden. Basis ist die Einrichtung der zentralen „Transfer-Kontakt-Stelle Emden/Leer“, über die alle Anfragen bzgl. Transfer-Dienstleistungen der Hochschule an die jeweiligen Institute bzw. Einrichtungen der Hochschule weitergeleitet werden. Zu den angebotenen Transfer-Dienstleistungen zählen neben Technologietransfer-Projekten auch Weiterbildungsangebote und Beratungen.  
Das Ziel ist erreicht, wenn die neue Organisationsform umgesetzt ist.
- Die Hochschule wird – teilweise unter Einbeziehung von externen Partnern – qualifizierte Weiterbildung insbesondere für die Region anbieten. Zu diesem Zweck soll eine Koordinierungsstelle eingerichtet werden. In Anlehnung an den Tätigkeitsbereich des Zentrums für Weiterbildung der ehemaligen FH Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven wird die Weiterbildung an der Hochschule Emden/Leer auf die Planung, Entwicklung und Durchführung systematischer und praxisnaher Bildungsangebote für Berufstätige ausgerichtet.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Koordinierungsstelle Weiterbildung als Teil des Transfer-Kontakts Emden/Leer eingerichtet wurde

### **1.3 Vernetzung mit der regionalen und überregionalen Wirtschaft und nicht-gewerblichen Einrichtungen**

Die Zusammenarbeit mit Unternehmen und Organisationen der Region soll intensiviert werden. Die Hochschule will einen spürbaren Beitrag zur wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, sozialen und kulturellen Stärkung der Region leisten. Zwischen dem 01.01.1999 und dem 31.12.2009 wurden insgesamt 33 Kooperationsvereinbarungen mit Unternehmen und anderen Organisationen der Region abgeschlossen. Diese Vereinbarungen werden überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.

Das Ziel ist erreicht, wenn mindestens 30 schriftlich fixierte Vereinbarungen über strategische Partnerschaften mit Unternehmen oder Organisationen der Region abgeschlossen sind bzw. neu verhandelt und darüber hinaus die Anzahl der schriftlich fixierten, aktuellen Vereinbarungen mit Unternehmen oder Organisationen der Region um mindestens 6 erhöht wurden .

Für Maßnahmen zur Erreichung dieses Zieles wird die Hochschule Mittel i.H.v. jährlich ca. 77.000 € einsetzen.

### **1.4 Internationale Kooperationen**

- Die Hochschule baut ihre internationalen Kooperationen aus. Zwischen 01.01.1999 und 31.12.2009 wurden insgesamt 35 Kooperationsvereinbarungen mit ausländischen Hochschulen und sonstigen Organisationen abgeschlossen. Diese Vereinbarungen sollen überprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Anzahl der schriftlich fixierten, aktuellen Kooperationen mit ausländischen Hochschulen, Unternehmen und anderen Organisationen um mindestens 6 gesteigert wird.

- Die Hochschule wird insbesondere grenzüberschreitende Kooperationen mit den Niederlanden, speziell mit Hochschulen der Ems-Dollart-Region (EDR) eingehen.

Das Ziel ist erreicht, wenn mindestens vier Kooperationsabkommen (31.12.2009: noch keine Kooperationsabkommen) zwischen der Hochschule und anderen Hochschulen bzw. Einrichtungen der EDR neu abgeschlossen bzw. mit neu definierten Inhalten aktualisiert werden.

### 1.5 Koordinierte Drittmittelprogramme

- Über die Beteiligung an den Niedersächsischen Forschungsnetzen Industrial Informatics, Medizintechnik und Intelligente Energiesysteme wird die Hochschule wesentlich die landesweit festgelegte Schwerpunktbildung unterstützen. Bezogen auf den Zeitraum dieser Vereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn sich die Hochschule aktiv an den Veranstaltungen der Forschungsnetze beteiligt und mindestens ein weiteres Projekt (Stand 31.12.2009: 3 Projekte) in jedem der o.g. Netze initiiert wird. Die Koordination des Netzes Industrial Informatics soll weiterhin durch die Hochschule Emden/Leer durchgeführt werden.
- Zur Profilierung im Zusammenhang mit der Lehre (z. B. Masterstudiengänge) ist die Einführung von Graduierten- (Doktoranden-) Kollegs geplant. Das Ziel ist erreicht, wenn mind. ein Doktorandenkolleg in Kooperation mit einer deutschen oder ausländischen Universität eingerichtet wird.

### 1.6 Erhöhung der wissenschaftlichen Reputation und öffentliche Wahrnehmung

Die Hochschule will künftig stärker als bisher als leistungsfähiger Anbieter von Forschungs- und Entwicklungsleistungen wahrgenommen werden. Hierzu sollen u.a. Technologie-Workshops ausgerichtet werden. Außerdem sollen öffentliche Veranstaltungen zu aktuellen Themen aus der Forschung angeboten werden. Die Hochschule wird über die Erhöhung der Anzahl an regionalen und internationalen Fachtagungen ihre Reputation steigern. In 2009 wurden 4 Symposien bzw. größere Fachtagungen veranstaltet.

Das Ziel ist erreicht, wenn im Zielvereinbarungszeitraum jährlich 6 Veranstaltungen angeboten werden.

## 2. Weiterentwicklung des Studienangebotes und der Studienstruktur

Die Aufnahmekapazität in den angebotenen Studiengängen, die Umsetzung des Hochschulpaktes 2020 sowie die Einrichtung, wesentliche Änderung oder Schließung von Studiengängen wird jährlich in ergänzenden Studienangebotszielvereinbarungen abgebildet. Darüber hinaus formuliert die Hochschule die folgenden Ziele in Bezug auf die Studienangebote, die Studienstruktur und das Studienumfeld.

### 2.1 Gewinnung, Auswahl und Vorbereitung von Studierenden

- Die Hochschule sieht sich als **Campushochschule**. Es ist ihr erklärtes Ziel, den Campus der Hochschule mit Leben zu erfüllen und auf diese Weise als Studienort eine herausragende Attraktivität zu erzielen. Die Hochschule ist überzeugt, dass sich dies positiv auf die Anwerbung von Bachelor- und Master-Studierenden auswirken wird.  
Das Ziel ist erreicht, wenn bis zum 31.12.2011 ein Konzept für eine Stärkung der Campus Kultur und deren Berücksichtigung in der Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule entwickelt und implementiert ist.



Für Maßnahmen zur Erreichung dieses Zieles wird die Hochschule Mittel i.H.v. jährlich ca. 77.000 € einsetzen.

- Die Hochschule ist ferner überzeugt davon, dass der Vermittlung interdisziplinärer Kompetenzen künftig eine noch stärkere Bedeutung zukommt. Sie strebt deshalb an, interdisziplinäre Studiengänge anzubieten und die Curricula fachbereichsübergreifend zu gestalten. Sie verspricht sich hiervon ebenfalls eine höhere Attraktivität des Studienangebotes, was sich positiv auf die Anwerbung von Studierenden auswirken wird.

Das Ziel ist erreicht, erreicht, wenn im Zielvereinbarungszeitraum mindestens ein fachbereichsübergreifender Studiengang eingerichtet ist.

- Die Hochschule will zudem erreichen, dass die Studierenden in besonderer Weise auf die Berufstätigkeit vorbereitet werden und ausgeprägte soziale Kompetenzen erwerben.  
Diese Ziele sind erreicht, wenn die angestoßene und durch eine externe Evaluation begleitete Überarbeitung der Studiengänge des Fachbereichs Technik eine Kombination aus fachlichen, überfachlichen und fachübergreifenden Studienanteilen wie Praxisanteilen vorsieht. Das hier entwickelte Gesamtkonzept soll eine für die Hochschule wegweisende Kombination verbindlich vorsehen.

## 2.2 Intensive Betreuung der Studierenden

- Als Campushochschule wird die Hochschule ihre Betreuungsaktivitäten intensivieren und die Studierenden noch stärker als bisher betreuen und fördern (Senkung der Schwundquote und Einhaltung der Regelstudienzeit).

Bezogen auf den Zeitraum der Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn 25 % der Absolvent/innen ihr Studium in der Regelstudienzeit absolviert haben.

Das Ziel ist erreicht, wenn Maßnahmen eingeführt sind, die eine intensivere Betreuung, Beratung und Förderung gewährleisten. Eine erfolgreiche Betreuung an einer Campushochschule bedeutet hohe persönliche Präsenz von Lehrenden wie auch Lernenden am Hochschulort. Die einzuführenden Maßnahmen zielen darauf ab, die Präsenz der Studierenden, sofern sie sich nicht in Online-, berufsbegleitenden oder vergleichbaren Studiengängen befinden, zu erhöhen, wie auch eine Präsenz der vollbeschäftigt Lehrenden an der Hochschule von in der Regel 3,5 Tagen in der Vorlesungszeit. Für Maßnahmen zur Erreichung dieses Zieles wird die Hochschule Mittel i.H.v. jährlich ca. 77.000 € einsetzen.

### 2.3 Steigerung der internationalen Mobilität der Studierenden

- Die Hochschule strebt an, die Anwerbung ausländischer Studierender deutlich auszuweiten und den internationalen Austausch von Studierenden zu steigern. 2009 waren 2,7 % der Studierenden als Austauschstudierende (sog. incomings) oder als reguläre Studierende, aber mit einer im Ausland erworbenen HZB an der Hochschule eingeschrieben. Dieser Anteil soll auf 3,5% gesteigert werden. Ebenfalls in 2009 haben 2,6 % der eingeschriebenen Studierenden ein Auslands-Studiensemester oder ein Auslands-Praxissemester absolviert. Dieser Anteil soll auf 3,2% gesteigert werden.

### 2.4 Studien-, Studienfinanzierung- und Karriereberatung

Die Hochschule wird den Studierendenservice im Bereich der Studien- und Karriereberatung optimieren.

Das Ziel ist erreicht, wenn bis zum 31.12.2011 ein sog. Frontoffice eingerichtet ist, das mit weit reichenden Öffnungszeiten den Studierenden als erste Anlaufstelle zur Verfügung steht und bis zum 31.12.2011 ein so genanntes Career Center eingerichtet ist, das die Studierenden beim Übergang in den Beruf unterstützt.

### 2.5 Drittmittel

Die Hochschule setzt sich weiterhin dafür ein, für Lehr- und Forschungsaktivitäten private Finanzquellen zu erschließen

Das Ziel ist erreicht, wenn ein zusätzliches Spendenvolumen (im Jahr 2009 ca. 10.000 €, ohne Spenden für Stiftungsprofessuren) in Höhe von ca. 70.000 € / Jahr eingeworben sind.

## 3. Vernetzung der niedersächsischen Hochschulen

Die Hochschule arbeitet seit vielen Jahren in den Bereichen Forschung und Lehre mit anderen niedersächsischen Hochschulen zusammen. Die Hochschule wird ihre Studienangebote bedarfsorientiert mit benachbarten Hochschulen abstimmen. Dies gilt insbesondere für die Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth und die Hochschule Osnaabrück. Beispiele für die erfolgreiche Zusammenarbeit sind zahlreiche Verbundforschungsprojekte und gemeinsame Studiengänge.

#### Gemeinsame Forschungsvorhaben

- Unter 1.5 ist die Mitwirkung der Hochschule an den Niedersächsischen Forschungsnetzen und entsprechende Ziele beschrieben. Unter anderem aus der Netzwerk-Arbeit sind einige Kooperationen bei Forschungsprojekten entstanden. Die Anzahl dieser Kooperationen soll erhöht werden.

Das Ziel ist erreicht, wenn mindestens 2 weitere Forschungsvorhaben (Stand 31.12.2009: 3) in Kooperation mit niedersächsischen Hochschulen genehmigt

werden.

Die mit der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg gemeinsam durchgeführten Masterstudiengänge Engineering Physics und Management Consulting sollen entsprechend den Empfehlungen zur Hochschulentwicklung im nordwestlichen Niedersachsen mit dem Ziel einer nachhaltigen Auslastungssteigerung weitergeführt werden. Die Kooperationsbeziehungen sollen den vorgenannten Empfehlungen entsprechend nach Möglichkeit erweitert werden. Generell soll das Prinzip der Offenen Hochschule mit dem Ziel der Durchlässigkeit von beruflicher Bildung und Hochschulbildung gefördert und ausgebaut werden. Ebenso sollen gemeinsame hochschulübergreifende Technologie-Transfer-Einrichtungen (beispielsweise das mit der Jade Hochschule gemeinsam geführt Institut für Logistik (HILOG) ) fortgeführt und ausgebaut werden.

#### **4. Förderung akademischer Karrieren**

Die Hochschule wird wissenschaftliche Nachwuchstalente sowohl unter den berufenen Professoren als auch unter den wissenschaftlichen Mitarbeitern fördern mit dem Ziel, sie bei ihrer wissenschaftlichen Weiterqualifikation und Karriereplanung innerhalb der Hochschule auf der Grundlage innovativer Personalentwicklungskonzepte zu unterstützen. Die Hochschule wird darauf achten, das Potenzial qualifizierter Frauen für eine wissenschaftliche Karriere in voller Breite zu erschließen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu gewährleisten.

##### **4.1 Forschungsprojekte für externe Doktorandinnen und Doktoranden**

Die Hochschule strebt an, in Kooperation mit Universitäten mehr Master-Absolvent/innen die Möglichkeit zu geben, Forschungsprojekte, die zur Promotion an einer Universität führen sollen, an der Hochschule durchzuführen. Bezogen auf den Zeitraum der Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn die Hochschule 3 Vereinbarungen mit Universitäten über gemeinsam von Lehrenden beider Hochschulen betreute Promotionsprojekte geschlossen hat.

##### **4.2 Qualitätssicherung und Beschleunigung von Berufungsverfahren**

Die Hochschule wird die Durchführung von Berufungsverfahren durch eine enge Begleitung und Unterstützung der Berufungskommission beschleunigen.

Das Ziel ist erreicht, wenn neben der Einhaltung der der Empfehlungen des Wissenschaftsrates und der WKN zur Qualitätssicherung von Berufungsverfahren in Universitäten und Hochschulen die eingeleiteten Berufungsverfahren von der Genehmigung des Ausschreibungstextes bis zur Vorlage der Berufsakte beim MWK die Frist von 9 Monaten nicht überschreiten.

##### **4.3 Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses**

Die Hochschule intensiviert die Gewinnung von Wissenschaftlerinnen und weiblichem wissenschaftlichem Personal und schafft entsprechende Rahmenbedingun-

gen, unter denen ihr weibliches wissenschaftliches Personal kontinuierlich unterstützt und gefördert wird. Der Anteil der Frauen gemessen an der Anzahl der besetzten Professuren betrug zum Stichtag 31.12.2009 16,7 %.

Das Ziel ist erreicht, wenn der Anteil an Professorinnen auf 22% gestiegen ist.

#### **4.4 Personalentwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses**

Die Hochschule wird ein Konzept zur systematischen Personalentwicklung ihrer Beschäftigten im Bereich der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter/Lehrkräfte für besondere Aufgaben (LfbA) entwickeln, das sich an strategischen Zielen der Hochschule orientiert.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Hochschule entsprechende Positionen ausgewiesen hat und der Nachweis erbracht werden konnte, dass für geeignetes Personal der betrachteten Zielgruppe Möglichkeiten zur kontinuierlichen Förderung geschaffen wurden. Der Nachweis erfolgt auf der Grundlage geschlossener Zielvereinbarungen.

### **5. Stärkung der Lehrerbildung**

Entfällt..

### **6. Qualitätsentwicklung**

Die Hochschule verpflichtet sich, festgelegte Qualitätsstandards zu sichern und durch geeignete Maßnahmen messbare Verbesserungen zu erreichen.

#### **6.1 Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems**

- Die Hochschule wird die Lehre durch den Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems kontinuierlich verbessern.

Bezogen auf den Zeitraum dieser Vereinbarung ist das Ziel mit der Implementierung eines Stabsstellenbereichs „Hochschulentwicklungsplanung/Qualitätssicherung“ erreicht, durch den eine planmäßige Begleitung und Überwachung der Akkreditierungsverfahren erfolgt.

- Das Ziel ist erreicht, wenn zur Qualitätssicherung in der Lehre bis zum 31.12.2011 ein Evaluationssystem eingerichtet ist.

#### **6.2 Weiterentwicklung der Organisationsstruktur**

Die Hochschule, führt die im Rahmen ihrer Neustrukturierung zu erfüllenden Aufgaben prozessorientiert und organisationsübergreifend aus.

Das Ziel ist erreicht, wenn im vereinbarten Zeitraum in mindestens einer Organisationseinheit eine systematische Überprüfung der Organisationsabläufe stattgefunden hat und die Verbesserungs- bzw. Optimierungsvorschläge umgesetzt wurden.

### **6.3 Weiterentwicklung der EDV-Infrastruktur und der IT-Dienste**

Die Hochschule hat gemeinsam mit der Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth ein Kooperationsmodell zur Weiterentwicklung der IT-Dienste und IT-Infrastruktur entwickelt. Dieses Modell sieht die Einrichtung eines Lenkungsgremiums vor. Zudem ist eine Arbeitsstruktur zur Zusammenarbeit mit der Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth und der Universität Oldenburg eingerichtet. Näheres regeln die geschlossenen Kooperationsvereinbarungen. Ziel ist eine zukunftsfähige Zusammenarbeit der Hochschulen in diesem Bereich.

Die Hochschule wird die in Lehre, Verwaltung und Forschung eingesetzten Medien- und IT-Systeme unter den Aspekten Kompatibilität, IT-Sicherheit, Vernetzung und hochschulübergreifender Kooperation sowie Mediennutzung weiterentwickeln und dabei den Schwerpunkt auf ein Campusmanagement- System, ein Lernmanagement- System sowie mit den Fakultäten abgestimmte e-Learning-Systeme legen. Das Ziel ist erreicht, wenn ein mit dem MWK abgestimmtes Medien- und IT-Entwicklungskonzept bis Ende 2011 vorgelegt und veröffentlicht wird.

Im Bereich der Bibliotheken ist eine abgestimmte Zusammenarbeit mit der Jade Hochschule sowie der Ausbau der Kooperation der drei Bibliotheken geplant.

### **6.4 Innovationen in der Personalentwicklung ( Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)**

Die Hochschule wird die Weiterbildung des technischen und Verwaltungspersonals verbessern.

Das Ziel ist erreicht, wenn innerhalb eines Jahres mindestens 10 % der betrachteten Zielgruppe an einer Weiterbildung teilgenommen hat und Kompetenzerweiterungen in den folgend aufgeführten Themenbereichen stattgefunden haben:

- Ausbau und Aktualisierung der jeweiligen Fachkompetenz
- Ausbau von sozial-/kommunikations- und Führungskompetenzen
- Ausbau der Kompetenzen im Projektmanagement
- Ausbau der Genderkompetenzen.

### **6.5 Beteiligung an hochrangigen Rankings und Ratings**

Die Hochschule beteiligt sich an CHE-Rankings, um ihre Leistungen im Wettbewerb um die Studierenden transparent und werbewirksam zu gestalten.

Das Ziel ist erreicht, wenn sich alle Fachbereiche an den Rankings beteiligen und die Ergebnisse als Grundlage für Verbesserungsmaßnahmen genutzt werden .

### **6.6 Zertifikate**

Die Hochschule beantragt ab dem Jahr 2011 zum wiederholten Mal das Total E-Quality-Prädikat.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Hochschule das Gleichstellungs-Zertifikat verliehen bekommt.

### **6.7 Teilnahme am Serviceverfahren der Stiftung für Hochschulzulassung**

Die Hochschule wird die Vergabe von örtlich zulassungsbeschränkten grundständigen Studienplätzen verbessern. Das Ziel ist erreicht, wenn die Hochschule ab dem Wintersemester 2011/12 mit den örtlich zulassungsbeschränkten grundständigen Studiengängen am Serviceverfahren der Stiftung für Hochschulzulassung teilnimmt und spätestens bis zum Beginn der Vorlesungszeit alle diese Studienplätze besetzt werden.

### **6.8 Ausbildungsplätze**

Die Hochschule setzt sich zum Ziel, ihre gesellschaftspolitische Verantwortung für die duale Berufsausbildung wahrzunehmen. Das Ziel ist erreicht, wenn 10 Ausbildungsplätze über die Laufzeit erhalten und in vollem Umfang ausgeschöpft werden.

## **7. Öffnung für neue Zielgruppen**

Die Hochschule erhöht den Anteil der hochschulzugangsberechtigten und studierwilligen Personen und etabliert sich als Anbieter von Weiterbildungsmaßnahmen in der Region.

### **7.1 Berufsbegleitende Studiengänge / TZ-Studiengänge/ Online-Studiengänge**

Die Hochschule wird ihr Angebot berufsbegleitender bzw. in Teilzeit studierbarer Studiengänge nachfrageorientiert ausbauen. 2009 wurden ein Studiengang ausschließlich in Teilzeit studierbarer Studiengang sowie drei weitere mit einer Teilzeitvariante angeboten. In diesen Studiengängen waren insgesamt 120 Studierende eingeschrieben.

Das Ziel ist erreicht, wenn bis zum Studienjahr 2012/13 in mindestens fünf weiteren Studiengängen entsprechende Studienorganisationen vorgesehen sind und die Anzahl Studierender in diesen Studiengängen bzw. Studiengangsvarianten bei 220 liegt.

Die Hochschule wird ihr Angebot an Weiterbildungsstudiengängen und -programmen unter besonderer Berücksichtigung der regionalen Bedürfnisse ausbauen.

Das Ziel ist erreicht, wenn bis 2012 mindestens drei neue Weiterbildungsstudiengänge oder -programme eingerichtet und angeboten werden.

## 7.2 Durchlässigkeit für beruflich Qualifizierte

Die Hochschule unterstützt die leistungsorientierte Durchlässigkeit und wird sich an dem Prozess der Neuordnung des Hochschulzugangs für beruflich Qualifizierte aktiv beteiligen und die für eine erfolgreiche Umsetzung erforderlichen Voraussetzungen schaffen.

Das Ziel ist erreicht, wenn bis zum Ende des Vereinbarungszeitraums mindestens 200 beruflich qualifizierte Studierende ein Studium an der Hochschule aufgenommen haben.

## 7.3 Studium und Familie

- Die Hochschule setzt sich zum Ziel, Rahmenbedingungen zu schaffen, die studierenden Eltern helfen, Studium und Familie harmonisch mit einander zu verbinden. Das Gesamtpaket aller Maßnahmen wird von der Hochschule mit dem Ziel vermarktet, den Anteil der Studierenden mit Kindern um 10% weiter zu erhöhen.
- Die Hochschule wird deutlich mehr Studentinnen für ein Studium an der Hochschule Emden/Leer interessieren, da sie speziell für dieses Klientel unterstützende Maßnahmen (Mentoring, Netzwerke ) zur besseren Vereinbarkeit von Studium und Familienbetreuung vor und während des gesamten Studiums anbieten wird.

Das Ziel ist erreicht, wenn der Anteil der weiblichen Studierenden an allen Studierenden bis 2012 um mindestens 5% gestiegen ist. (Stand 31.12.2009: 40 %)

## 8. Hochschulbau

Die bauliche Entwicklungsplanung der Hochschule folgt ihrer Entwicklungsplanung. Sie leitet sich aus den inhaltlichen und zeitlichen Erfordernissen der geplanten Maßnahmen ab und spiegelt notwendige Verknüpfungen und Prioritäten wider. Sie orientiert sich an den Leitlinien der Nachhaltigkeit und Sparsamkeit.

### 8.1 Optimierung der Raumbellegung

- Die Hochschule reagiert mit ihrer Raumbedarfplanung auf die Erfordernisse der geplanten Organisationsstruktur hinsichtlich ihrer Größe und Struktur.

Das Ziel ist erreicht, wenn bis zum 31.12.2010 ein entsprechendes Konzept erarbeitet ist..

- Die Hochschule setzt zur optimalen Auslastung der vorhandenen Flächen für Lehre und Forschung einheitlich für alle Fachbereiche ein elektronisches Raumplanungssystem ein.

Das Ziel ist erreicht, wenn bis zum 31.12.2011 die Verwaltung alle Fachbereiche in dieses System einbezogen hat.

### 8.2 Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung

Die Hochschule übt im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Ökologie eine Vorbildwirkung aus.

Das Ziel ist erreicht, wenn bis zum 31.12.2011 ein Konzept zum Ressourcen sparenden Umgang mit Energie- und Verbrauchsstoffen erarbeitet wurde.

### III. Berichtspflichten

Die Hochschule wird MWK jährlich bis spätestens zum 30. Juni über den Stand der Zielerreichung zum 31. Dezember des Vorjahres berichten.

Emden 8.12.2010

Ort, Datum

D. Hegeler

Hochschule



Hannover 14.12.2010

Ort, Datum

Juliane Jante

Niedersächsisches Ministerium für  
Wissenschaft und Kultur